

Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau an der Universität Karlsruhe (TH)

Findbuch zum Bestand

WALTHER EPSTEIN (1874–1918)

Laufzeit: 1903–1914

Bearbeitet von
Johannes von Bodungen M.A.
2006

INHALTSVERZEICHNIS FINDBUCH

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU WALTHER EPSTEIN

- BIOGRAPHIE
- WERKAUSWAHL
- LITERATURAUSWAHL

INFORMATIONEN ZUM BESTAND

- TITEL
- LAUFZEIT
- GEGENSTAND
- UMFANG
- BETEILIGTE
- PROVENIENZ
- BEDEUTUNG DES BESTANDES
- KASSATION
- NEUZUGÄNGE
- ORDNUNG
- ZUGANG
- REPRODUKTION
- SPRACHE / SCHRIFT
- PHYSISCHE BESCHAFFENHEIT
- FINDHILFSMITTEL
- AUFBEWAHRUNGORT

SACHVERWANDTE UNTERLAGEN

- NACHLÄSSE
- DOKUMENTE
- AKTEN

VERZEICHNISSE

- LITERATUR
- QUELLEN
- URL.-ADRESSEN
- PERSONEN

VERZEICHNUNGSKONTROLLE UND IDENTIFIKATION

- INFORMATIONEN
- ZITIERWEISE

BESTAND SAAI

INFORMATIONEN ZU WALTHER EPSTEIN

BIOGRAFIE:

11.05.1874	* in Breslau als Sohn des Fabrikbesitzers Josef Epstein und seiner Frau Maria, geb. Friedenthal
1881–1894	Besuch des Johannes-Gymnasiums in Breslau, Reifezeugnis
1895	Taufe; Übertritt vom israelitischen zum evangelisch-lutherischen Glauben
SS 1894 – SS 1895	Architekturstudium an der Technischen Hochschule München
WS 1895 – SS 1896	Architekturstudium an der Technischen Hochschule Hannover
WS 1896/1897	Architekturstudium an der Technischen Hochschule Charlottenburg
17.10.1896	Vorprüfung zum Staatsbaudienst (Königliches Prüfungsamt)
SS 1897	Architekturstudium an der Technischen Hochschule Hannover, danach wohl Weiterführung des Studiums an der Technischen Hochschule Charlottenburg
22.03.1899	1. Hauptprüfung im Hochbaufach
12.04.1899	Ernennung zum Regierungsbauführer
01.10.1899–11.05.1900	Ableistung des Militärdienstjahres; krankheitsbedingt als dienstunbrauchbar entlassen
31.10.1903	2. Hauptprüfung im Hochbaufach
08.11.1903	Ernennung zum königlichen Regierungsbaumeister
ab 12.11.1903	im Kultusministerium unter Baurat Stoof Mitarbeit an der Ausarbeitung der Baupläne für die deutsche Unterrichtsausstattung in St. Louis
21.12.1903	Hochzeit mit Elsbeth (Else) Luise Epstein, geb. Kohn in Nürnberg (* 22. März 1880 in Nürnberg, † 31. Dezember 1944 in Auschwitz)
22.02.1904	St. Louis
01.06.1904–31.12.1904	Beurlaubung wegen Studienreise durch Nordamerika, Japan, China und Indien
07.01.1905	auf eigenes Ersuchen aus dem Staatsdienst ausgeschieden
14.10.1905	Geburt der Tochter Annemarie (verh. Meier-Graefe bzw. Meier-Graefe Broch; † 27. Januar 1994 in Saint-Cyr-sur-Mer) in Berlin
1914	Teilnahme an der „Großen Berliner Jubiläumsausstellung 1914“
03.02.1918	† in einem Sanatorium in Oberstdorf, Urnenbestattung auf dem evangelischen Friedhof Nikolassee, Berlin

WERKAUSWAHL:

- [1] Entwurf einer Akademie der Künste, o.O. 1903
- [2] Landhaus Epstein, Berlin-Zehlendorf 1907/1908
- [3] Kleines Sommerhaus, Berlin-Zehlendorf 1910/1911
- [4] Landhaus Meier-Graefe, Berlin-Zehlendorf-Nikolassee 1912/1913
- [5] Landhaus Theusner, Berlin-Zehlendorf 1912
- [6] Landhaus Waltz, Berlin-Zehlendorf 1912
- [7] Landhaus von König, Berlin-Zehlendorf um 1912
- [8] Pflegeheim, Berlin-Friedrichshagen um 1912
- [9] Landhaus Friedenthal, Berlin-Zehlendorf um 1913
- [10] Landhaus Fischbach, Berlin-Zehlendorf 1913/1914
- [11] Landhaus, Bergholz-Rehbrücke 1914
- [12] Landhaus Kocherthaler, Berlin-Dahlem 1914

LITERATURAUSWAHL:

Werner: Landhäuser von Regierungsbaumeister Walther Epstein in Berlin-Zehlendorf. In: Der Profanbau, 10. Jg., 1914, H. 16, S. 449–472.

Neue Landhäuser von Walther Epstein – Berlin. Mit einem Geleitwort des Architekten. In: Dekorative Kunst, 19. Jg., 1916, S. 245–272.

o. A.: Zur Erinnerung an Walther Epstein. 1874–1918. Berlin 1922.

INFORMATIONEN ZUM BESTAND

TITEL:	Bestand Walther Epstein
LAUFZEIT:	1903–1914
GEGENSTAND:	überwiegend Pläne und Skizzen aber auch Fotografien sowie ein handschriftlicher Bericht
UMFANG:	16 Einzelprojektmappen mit insgesamt 49 Plänen und Skizzen sowie 11 Fotografien und einem handschriftlichen Erläuterungsbericht
BETEILIGTE:	Walther Epstein
PROVENIENZ:	Das vorliegende Konvolut wurde im umfangreichen Bestand der in Konstanz tätigen Architekten Hermann Blomeier, Hermann Ganter & Joseph Picard entdeckt und dort als Fremdbestand ausgegliedert. Die Übernahme der Bestände erfolgte 2004 in Singen/Hohentwiel durch Dr. Gerhard Kabierske. Bis dato waren die Materialien von Christoph Blomeier im Keller des Büros untergebracht. Bisher konnte keine Verbindung zwischen einem der drei Architekten zu dem in Berlin tätigen Walther Epstein ermittelt werden. Dem Hinweis von Frau Dr. Ursel Berger (Georg-Kolbe-Museum), ein Verwandter Epsteins lebe am Bodensee, müsste allerdings noch nachgegangen werden.

BEDEUTUNG DES BESTANDES:

Mit dem Bestand „Walther Epstein“ bewahrt das **saci** das Werk eines in Berlin tätigen Landhausarchitekten des frühen 20. Jahrhunderts. Der Bestand umfasst 49 Skizzen und Pläne, 11 Fotografien und einen handschriftlichen Erläuterungsbericht. Er bezieht sich auf 16 Projekte, überwiegend Landhäuser, die in den sich etablierenden Villenkolonien im Berliner Südwesten (Zehlendorf) zu Beginn des 20. Jahrhunderts gebaut wurden. Die meisten seiner qualitätvollen Bauten wurden in zeitgenössischen Architekturzeitschriften veröffentlicht; lange Krankheitsperioden und sein früher Tod verhinderten jedoch ein umfangreicheres Oeuvre, was dazu führte, dass Walther Epstein heutzutage weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Ebenso ist bisher kein wissenschaftlicher Niederschlag zu verzeichnen. Bei den Bauherren handelte es sich um Persönlichkeiten aus dem industriellen, intellektuellen und künstlerischen Bereich, die zu Epsteins direktem Umfeld gehörten. Seine Bauherren waren u. a. der Kunsthistoriker Julius Meier-Graefe, der Künstler Leo von König und der Direktor Bruno Theusner. Den damals noch unbekanntem Bildhauer Georg Kolbe beauftragte Epstein, seine Landhäuser mit Bauschmuck, vereinzelt auch mit Brunnenskulpturen auszustatten. Abgesehen von den Landhausbauten sind bisher nur wenige Projekte bekannt, die sich auf andere Bauaufgaben beziehen, etwa der Entwurf für ein Kindergenesungsheim.

Neben der interessanten sozialgeschichtlichen Komponente ist auch die architektonische Qualität der Bauten Epsteins hervorzuheben. Geradezu als Musterbeispiel für ein großes, romantisch geprägtes Landhaus kann das eigene Wohnhaus („Landhaus Epstein“ 1907/08) gelten. Die vorliegenden Außenaufnahmen und die bemerkenswerte fotografische Dokumentation des zeitgemäßen Interieurs und der Innen- sowie Außenraumabwicklung zeigen ein solches frühromantisch klassizistisches Berliner Landhaus, das den Prinzipien des englischen Landhauses folgt. Epsteins Werk verfügt über eine ungeheure Spannweite, die bis hin zu streng symmetrisch aufgebauten Landhäusern im preußischen Herrenhausstil reicht. Epsteins Nachlass zeigt eindrucksvoll das künstlerische Spannungsfeld auf, zwischen dem sich die führenden Protagonisten im Landhausbau, Muthesius in Berlin und Ostendorf in Karlsruhe, bewegten. Letztendlich beruft sich Epstein aber auf Alfred Messel, der die Auffassung vertrat, dass beim „Gestalten architektonischer Schöpfungen das Streben nach möglichst schlichter Einfachheit und klarer Darlegung der künstlerischen Absicht zumeist hervortreten müsse“. Als Architekt in den neu zu erschließenden Berliner Villengegenden kommt dem Werknachlass nicht nur in Bezug auf Landhausbau und der Gartenarchitektur architekturgeschichtliche Bedeutung, vor allem die Konzentration seiner Bauten auf Berlins Südwesten ermöglicht es, auch die städtebaulichen und urbanen Entwicklungen am Beginn des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen.

Das vorliegende Bestandsmaterial unterstreicht das Bild eines sich nach außen präsentierenden Architekten, der scheinbar die wenigen zeitgenössischen Fachartikel und Publikationen gezielt als Werbeplattform zu nutzen wusste. Entsprechend ist neben der geringen Anzahl an Vorentwürfen oder Werkplänen das Gros der Perspektiven und Zeichnungen optisch attraktiv aufbereitet, größtenteils auf Karton aufgezogen und zum Teil im Passepartout. Ebenso opulent erscheinen die Fotografien von Richard Hoffmann.

Trotz seines geringen Umfangs ist die Bedeutung des Bestandes „Walther Epstein“ nicht zu unterschätzen. So stellt der Nachlass einen wichtigen Baustein im Hinblick auf Forschungen

zur Person Epsteins und seines Umfelds dar. Sehr eindrücklich spiegelt sich hier auch Epsteins architektonische Leistung wider, die in jüngster Zeit eher in Vergessenheit geraten ist. Weiter führende Informationen zur Person und zum Werk Epsteins sind bei der Sichtung der handschriftlichen Nachlässe im Literaturarchiv Marbach (u.a. Julius Meier-Graefe, Annemarie Meier-Graefe Broch) und im Georg-Kolbe-Museum in Berlin (u.a. Georg Kolbe) zu erwarten.

KASSATION:	keine
NEUZUGÄNGE:	Neuzugänge sind nicht zu erwarten. Der Nachlass Annemarie Meier-Graefe Broch, der Tochter Epsteins, wurde nach Angaben von Frau Dr. Ursel Berger (Georg-Kolbe-Museum, Berlin) in Südfrankreich versteigert und (in Teilen?) vom Literaturarchiv in Marbach aufgekauft.
ORDNUNG:	chronologisch, nach folgenden Kriterien: Projektnummer/ Datum/ Ort / Straße
ZUGANG:	keine Einschränkung, allgemeine Zugangsbestimmungen
REPRODUKTION:	Keine Einschränkung, allgemeine Bestimmungen, Copyrightstatus der Fotografien unbekannt (Fotograf: Richard Hoffmann)
SPRACHE / SCHRIFT:	deutsch/ z. T. Sütterlin
PHYSISCHE BESCHAFFENHEIT:	Zufriedenstellender Erhaltungszustand. Zeichnungen überwiegend in Tusche, Farb- und Bleistift auf Transparentpapier, Papier oder Pappe. Manche Zeichnungen sind auf Pappe aufgezo- gen und zum Teil im Passepartout. Die Schwarzweiß-Fotografien sind hinterlegt und auf Pappe aufgezogen. Manche sind verblasst oder retuschiert.
FINDHILFSMITTEL:	Findbuch, digitalisiertes Findbuch (Word; PDF), Bestandsdatei (FileMaker)
AUFBEWAHRUNGORT:	saai - Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau an der Universität Karlsruhe (TH) Kaiserstraße 8, 76128 Karlsruhe EG-West, Planschrank 8/10, Fach 7 (Stand: Sep. 2006)

SACHVERWANDTE UNTERLAGEN:

NACHLÄSSE:	Deutsches Literaturarchiv (DLA), Marbach:	Bestand Julius Meier-Graefe Bestand Annemarie Meier-Graefe Broch Bestand Rudolf Alexander Schröder
	Georg Kolbe Museum, Berlin:	Nachlass Georg Kolbe Evtl. Nachlass Richard Scheibe
DOKUMENTE:	Evangelische Kirche in Nikolassee, Berlin:	Unterlagen der Friedhofsverwaltung
AKTEN:	Bauordnungsamt, Berlin Steglitz-Zehlendorf:	Evtl. Bauakten
	Geheimes Staatsarchiv PK, Berlin	Informationen zur Biographie Epsteins u. seiner Tätigkeit im Staatsdienst

VERZEICHNISSE:

LITERATUR:

- o. A.: Villa Grunewaldallee 20, in: Blätter für Architektur und Kunsthandwerk 22 (1909), H.10, S. 38, Tafel 98–100.
- o. A.: Villa Grunewaldallee 20, in: Berliner Architekturwelt 13 (1911), S. 282.
- Werner: Landhäuser von Regierungsbaumeister Walther Epstein in Berlin-Zehlendorf, in: Der Profanbau 10 (1914), H.16, S. 449–472.
- o. A.: Landhaus Rehbrücke, Große Berliner Kunstausstellung 1914, in: Berliner Architekturwelt 16 (1914), S. 161.
- o. A.: Landhaus Meier-Graefe, Große Berliner Kunstausstellung 1914, in: Berliner Architekturwelt 17 (1915), S. 99.
- Epstein, Walther: Neue Landhäuser von Walther Epstein – Berlin. Mit einem Geleitwort des Architekten, in: Dekorative Kunst 19 (1915/16), S.[244]–254, Abb. bis 272.
- o. A.: Zur Erinnerung an Walther Epstein. 1874–1918, Berlin 1922.
- Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin (Hg.): Berlin und seine Bauten. Teil IV: Wohnungsbau, Band C: Die Wohngebäude – Einfamilienhäuser. Individuell geplante Einfamilienhäuser. Die Hausgärten, Berlin/München/Düsseldorf 1975, S. 139.
- Landesdenkmalamt Berlin (Hg.): Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Baudenkmale in Berlin. Bezirk Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf, Berlin 1995, S. 175 f., 189 f.
- Natzschka, Werner: Gräber bekannter Persönlichkeiten auf dem Kirchhof Nikolassee, hg. von Eckart Henning, 2. ergänzte Aufl., Berlin 1997, S. 97.

QUELLEN:

- Erläuterungsbericht zu dem Entwurf einer Akademie der Künste - häusliche Probearbeit für die zweite Hauptprüfung im Hochbaufache, Berlin 1903, Handschriftstück von Walther Epstein, Bestand Walther Epstein, Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau an der Universität Karlsruhe (TH).
- Arbeitspapiere von Januar 2005; Erläuterungen zum Vorliegen der Merkmale eines Denkmals nach §2 DSch Bln vom 24.4.1995 (Dokument zu dem Grabmal Walther Epstein auf dem Kirchhof Berlin Nikolassee), Schnedler, Landesdenkmalamt Berlin.

URL.-ADRESSEN:

- <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/denkmal/denkmalliste> (Stand: 20.09.06)
- <http://www.schroederniko.de> (Stand 20.09.06)
- <http://www.dla-marbach.de/?id=51891> (Stand 20.09.06)
- <http://www.georg-kolbe-museum.de/archivalien.htm> (Stand 20.09.06)

PERSONEN:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| • Blomeier, Hermann | • Meier-Graefe, Julius |
| • Broch, Hermann | • Meier-Graefe Broch, Annemarie (geb. Epstein) |
| • Epstein, Elsbeth Luise (geb. Kohn) | • Picard, Joseph |
| • Epstein, Walther | • Scheibe, Richard |
| • Fischbach, Wilhelm | • Schröder, Rudolf Alexander |
| • Ganter, Hermann | • von Seckendorff |
| • Grossheintz-Laval | • Theusner, Bruno |
| • Hoffmann, Richard | • Waltz, Otto |
| • Kocherthaler, Julio | |
| • Kolbe, Georg | |
| • König, Leo von | |

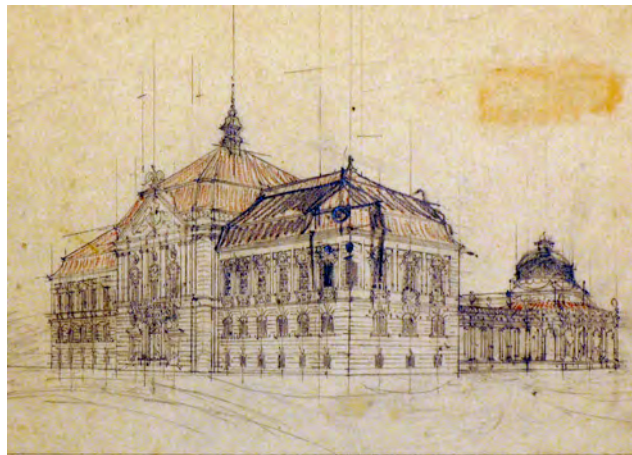
VERZEICHNUNGSKONTROLLE UND IDENTIFIKATION

- INFORMATIONEN:** Das vorliegende Findbuch wurde von der wissenschaftlichen Hilfskraft Johannes v. Bodungen M.A. erstellt. Die Verzeichnung erfolgte unter Einsatz von Mac OS X, Version 10.3.9 (7W98) mit den Programmen Microsoft® Word 2004 für Mac Version 11.2 (060202) für das Findbuch und FileMaker Pro 6.0Dv4 für die Bestandsdatei. Ebenfalls führte von Bodungen die Ordnung und Verzeichnung des Bestandes Walther Epstein durch. Die Aufnahme erfolgte von Juli bis September 2006 an.
- ZITIERWEISE:** De-saaika Walther Epstein [*die jeweilige Projektnummerierung*], [*der jeweilige Projektname der Verzeichnungseinheit*], [*Entstehungszeitraum/Laufzeit*], [*der physische Umfang des zu Verzeichnenden*].
Bsp.: De-saaika Walther Epstein 5, Landhaus Julius Meier-Graefe, 1912, 1 Plan

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM BESTAND UND WEITERE PROJEKTE

[1] ENTWURF EINER AKADEMIE DER KÜNSTE

STRASSE, HAUSNUMMER:	-
ORT:	-
JAHR:	1903
SAAI-BESTAND:	2 PLÄNE, 6 SKIZZEN, handschriftlicher Erläuterungsbericht (12 S.)



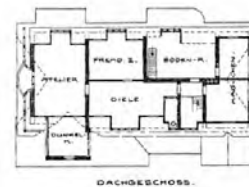
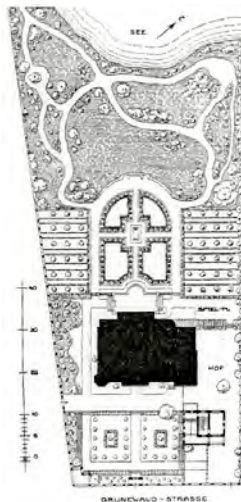
QUELLE:

Erläuterungsbericht zu dem Entwurf einer Akademie der Künste - häusliche Probearbeit für die zweite Hauptprüfung im Hochbaufache, Berlin 1903

Handschriftstück von Walther Epstein; De-saaika Walther Epstein 1, Entwurf einer Akademie der Künste, 1903, Erläuterungsbericht.

[2] LANDHAUS EPSTEIN

STRASSE, HAUSNUMMER:	Argentinische Allee 20 (bis 1934: Grunewaldallee 20)
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf
JAHR:	1907-1908
SAAI-BESTAND:	9 Pläne, 1 Skizze, 10 Fotografien



Bildquelle:

2. Reihe von oben, rechts: Berliner Architekturwelt 13 (1911), S. 282.

restliche Abb.: Blätter für Architektur und Kunsthandwerk 22 (1909), H. 10, S. 38 u. T. 98-100.

LITERATUR:

o. A.: Villa Grunewaldallee 20, in: Blätter für Architektur und Kunsthandwerk 22 (1909), H.10, S. 38, Tafel 98-100.

o. A.: Villa Grunewaldallee 20, in: Berliner Architekturwelt 13 (1911), S. 282.

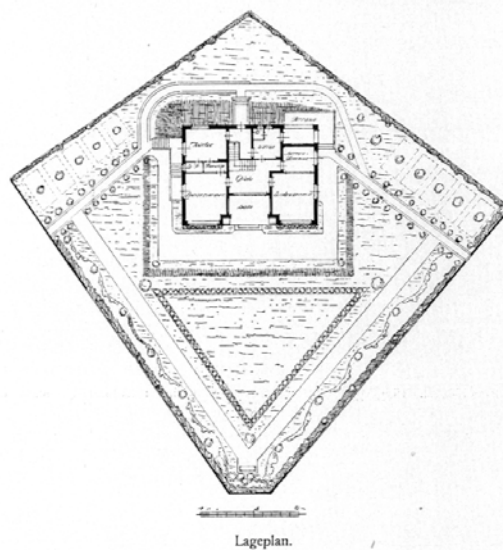
[3] LANDHAUS GROSSHEINTZ-LAVAL

STRASSE, HAUSNUMMER:	-
ORT:	-
JAHR:	1910
SAAI-BESTAND:	2 Pläne, 3 Skizzen



[4] KLEINES SOMMERHAUS

STRASSE, HAUSNUMMER:	Argentinische Allee 19 (bis 1934: Grunewaldallee 19)
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf
JAHR:	1910/1911
SAAI-BESTAND:	1 Fotografie



Bildquelle:

oben links: Landesdenkmalamt Berlin (Hg.): *Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Baudenkmale in Berlin. Bezirk Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf*, Berlin 1995, S. 175.

restliche Abb.: *Der Profanbau 10* (1914), H. 16, S. 468 ff.

Gruppenportrait mit acht Personen, Außenaufnahme von der Gartenseite des „kleinen Sommerhauses“
Landhaus in der Grunewaldallee 19, seit 1934: Argentinische Allee, in Berlin Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf
von 1910–1911 (höchstwahrscheinlich lehnt Epstein an der Terrassentür)



Bildquelle:

De-saaiKa Walther Epstein 4, Kleines Sommerhaus (Landhaus Grunewaldallee 19), 1910–1911, 1 Fotografie.

LITERATUR:

Landesdenkmalamt Berlin (Hg.): Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland.

Baudenkmale in Berlin. Bezirk Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf, Berlin 1995, S. 175 f.

[5] LANDHAUS MEIER-GRAEFE

STRASSE, HAUSNUMMER:	Im Mittelbusch 35/ Kirchweg 1
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf
JAHR:	1912/1913
SAAI-BESTAND:	1 Plan



Bildquelle:

oben: *Der Profanbau* 10 (1914), H. 16, S. 450 ff.

unten links: *Berliner Architekturwelt* 17 (1915), S. 99.

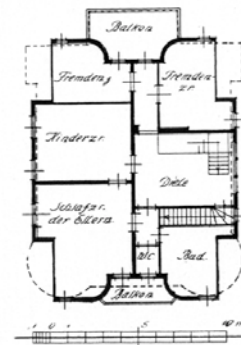
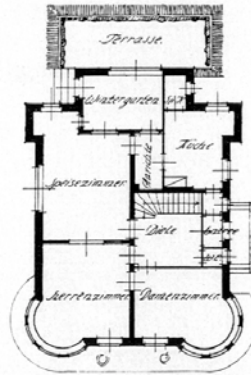
unten rechts: <http://www.schroederniko.de/bilder/kirch28.jpg> (Stand 20.09.06)

LITERATUR:

o. A.: Landhaus Meier-Graefe, Große Berliner Kunstausstellung 1913, in: *Berliner Architekturwelt* 17 (1915), S. 99.

[6] LANDHAUS THEUSNER

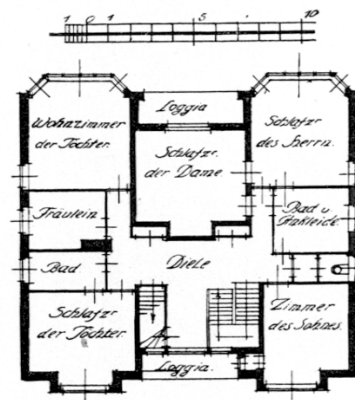
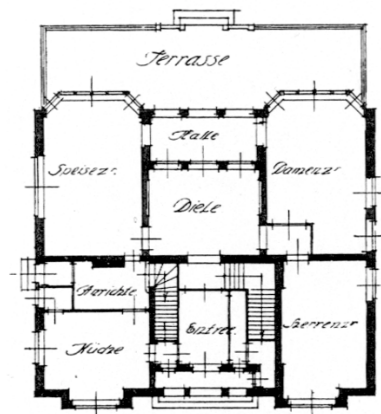
STRASSE, HAUSNUMMER:	Prinz-Handjery-Straße 19
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf
JAHR:	um 1912
SAAI-BESTAND:	1 Plan



Bildquelle:
Der Profanbau 10 (1914), H. 16, S. 467.

[7] LANDHAUS WALTZ

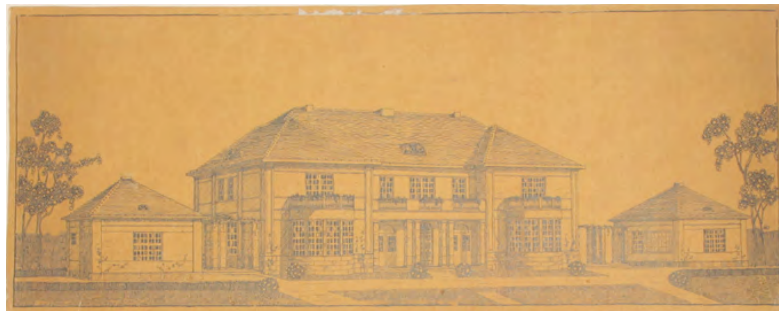
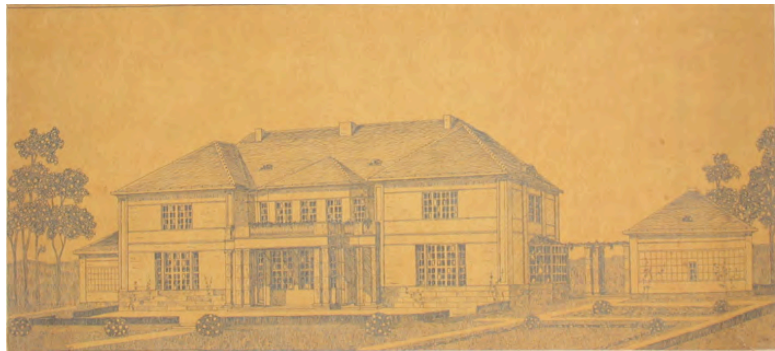
STRASSE, HAUSNUMMER:	Goethestraße 35
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf
JAHR:	1912
SAAI-BESTAND:	2 Skizzen



Bildquelle:
Der Profanbau 10 (1914), H. 16, S. 462 ff.

[8] LANDHAUS FISCHBACH

STRASSE, HAUSNUMMER:	Klopstockstraße 36–42 / Rötheweg
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf
JAHR:	1913/1914
SAAI-BESTAND:	1 Plan, 2 Skizzen



Bildquelle:

oben links: Landesdenkmalamt Berlin (Hg.): Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Baudenkmale in Berlin. Bezirk Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf, Berlin 1995, S. 190.

oben rechts: <http://www.schroederniko.de/bilder> (Stand 20.02.06)

LITERATUR:

Landesdenkmalamt Berlin (Hg.): Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Baudenkmale in Berlin. Bezirk Zehlendorf, Ortsteil Zehlendorf, Berlin 1995, S. 189 f.

[9] LANDHAUS IN REHBRÜCKE

STRASSE, HAUSNUMMER:	Chaussee von Saarmund nach Potsdam (evtl. Arthur-Scheunert-Allee, zwischen Eichhörnchenweg und Alice-Bloch-Straße)
ORT:	Bergholz-Rehbrücke
JAHR:	um 1914
SAAI-BESTAND:	1 Plan, 2 Skizzen



Bildquelle:
Berliner Architekturwelt 16 (1914), S. 161.

LITERATUR:

o. A.: Landhaus Rehbrücke, Große Berliner Kunstausstellung 1913, in: Berliner Architekturwelt 16 (1914), S.161.

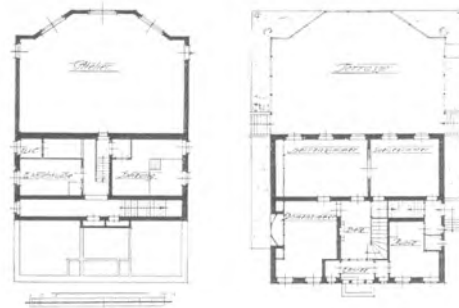
[10] LANDHAUS VON SECKENDORFF

STRASSE, HAUSNUMMER:	Brunnenstraße 7/9 (später: Schlickweg)
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, damaliger Ortsteil Schlachtensee
JAHR:	1914
SAAI-BESTAND:	1 Plan



[11] LANDHAUS VON KÖNIG

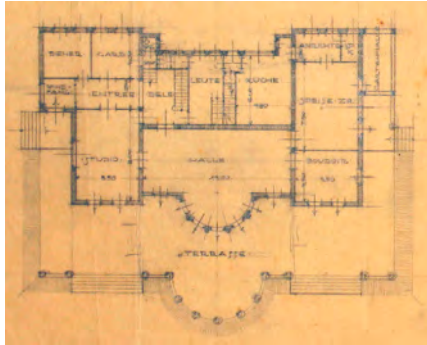
STRASSE, HAUSNUMMER:	Seestraße 4 (seit 1933: Am Schlachtensee 134?)
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Nikolassee
JAHR:	um 1912
SAAI-BESTAND:	1 Plan



Bildquelle:
Der Profanbau 10 (1914), H. 16, S. 458 f.

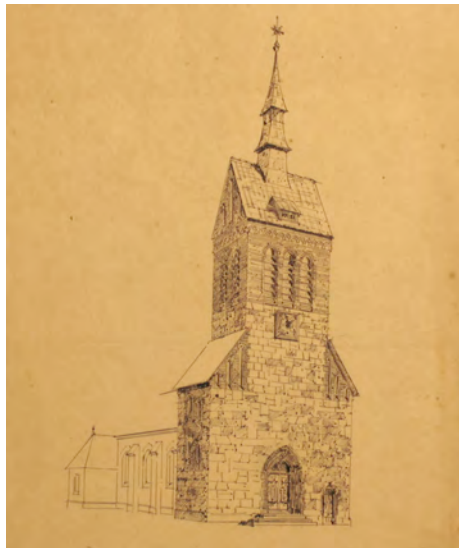
[12] LANDHAUS KOCHERTHALER

STRASSE, HAUSNUMMER:	Am Hirschsprung 49 / Finkenstraße
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Dahlem
JAHR:	1914
SAAI-BESTAND:	3 Pläne, 2 Zeichnungen



[13] ENTWURF EINER KIRCHE

STRASSE, HAUSNUMMER:	-
ORT:	-
JAHR:	-
SAAI-BESTAND:	1 Zeichnung



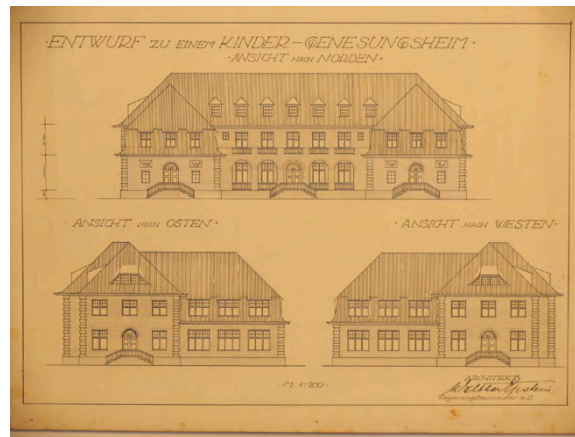
[14] ENTWURF EINES HAUSES MIT TURM

STRASSE, HAUSNUMMER:	-
ORT:	-
JAHR:	-
SAAI-BESTAND:	1 Skizze



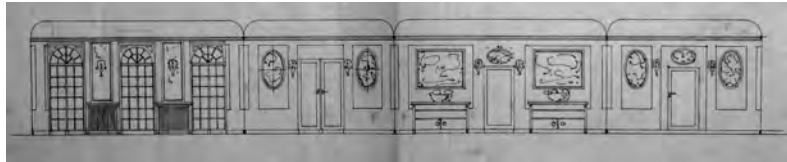
[15] ENTWURF EINES KINDERGENESUNGSHEIMS

STRASSE, HAUSNUMMER:	-
ORT:	-
JAHR:	nach 1904
SAAI-BESTAND:	5 Pläne



[16] INNENVERTÄFELUNG

STRASSE, HAUSNUMMER:	-
ORT:	-
JAHR:	-
SAAI-BESTAND:	1 Skizze

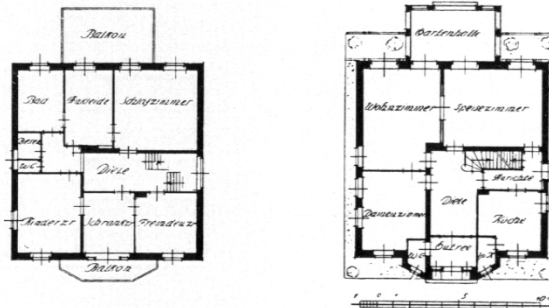
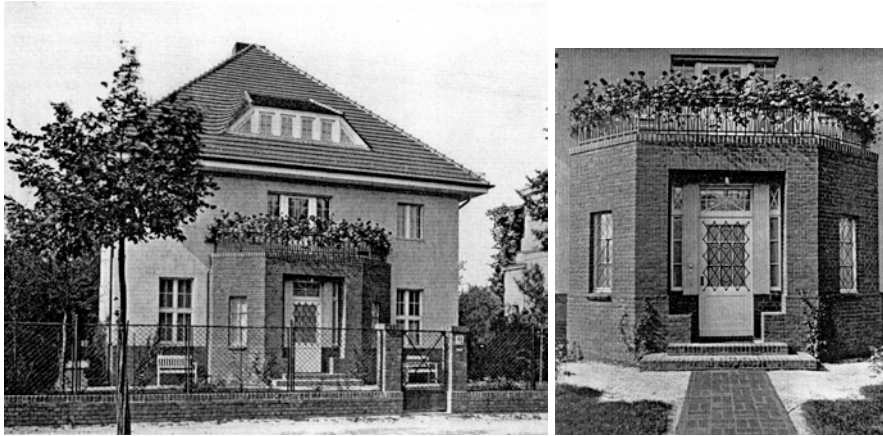


PFLEGEHEIM IN FRIEDRICHSHAGEN

STRASSE, HAUSNUMMER:	Seestraße 43 (seit 1932: Müggelseedamm)
ORT:	Berlin Treptow-Köpenick, Ortsteil Friedrichshagen
JAHR:	um 1912
SAAI-BESTAND:	nicht im Bestand

LANDHAUS FRIEDENTHAL IN SCHLACHTENSEE

STRASSE, HAUSNUMMER:	Ahrenshooper Zeile (bis 1934: Friedrich-Wilhelm-Straße 61)
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, damaliger Ortsteil Schlachtensee
JAHR:	um 1913
SAAI-BESTAND:	nicht im Bestand



Bildquelle:
Der Profanbau 10 (1914), H. 16, S. 471 f.

DOPPELVILLA IN SCHLACHTENSEE

STRASSE, HAUSNUMMER:	Ahrenshooper Zeile (bis 1934: Friedrich-Wilhelm-Straße 48)
ORT:	Berlin Steglitz-Zehlendorf, damaliger Ortsteil Schlachtensee
JAHR:	um 1914
SAAI-BESTAND:	nicht im Bestand

LITERATUR:

Werner: Landhäuser von Regierungsbaumeister Walther Epstein in Berlin-Zehlendorf, in: Der Profanbau 10 (1914), H. 16, S. 449–472

Epstein, Walther: Neue Landhäuser von Walther Epstein - Berlin. Mit einem Geleitwort des Architekten, in: Dekorative Kunst 19 (1915/16), S. [244]–254, Abb. bis 272.

o. A.: o. T. [Zeitungsnachricht zum Tod von Walther Epstein], o. O., o. J. [1918].

o. A.: Zur Erinnerung an Walther Epstein. 1875–1918, Berlin 1922.

Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin (Hg.): Berlin und seine Bauten. Teil IV: Wohnungsbau, Band C: Die Wohngebäude - Einfamilienhäuser. Individuell geplante Einfamilienhäuser. Die Hausgärten, Berlin / München / Düsseldorf 1975, S. 139.

Natzschka, Werner: Gräber bekannter Persönlichkeiten auf dem Kirchhof Nikolassee, Berlin 1997, S. 97.

QUELLE:

Arbeitspapiere von Januar 2005; Zur Erläuterungen zum Vorliegen der Merkmale eines Denkmals nach §2 DSch Bln vom 24.4.95 (Dokument zu dem Grabmal Walther Epstein auf dem Kirchhof Berlin Nikolassee), Schnedler, Landesdenkmalamt Berlin

KARTENMATERIAL:

Bezirke Berlins

Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Bezirk Treptow-Köpenik

Bergholz-Rehbrücke

RECHERCHE UND KORRESPONDENZ:

Deutsches Literaturarchiv, Marbach

Georg-Kolbe-Museum, Berlin

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Landesarchiv Berlin

Universität der Künste, Berlin

Evangelische Kirche in Nikolassee

Botschaft von Japan, Berlin